

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 20.

Sonnabend den 8. März 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Mit seinem Fastnachtstranzchen am Donnerstag hatte der hiesige Männergesangverein einen guten Treffer zu verzeichnen. Das Programm, welches in seinem 1. Teile einige, angenommen bei einem urfidelten Sängerausflug gesungene, treffliche Männerchöre und ein Doppelquartett aufwies, bot im 2. Teile die Operette: „Dornröschen“ von Höffner. Lebhaften Beifall erregte die unstreitig vorzüglich gelungene Aufführung und erzeugte unter den zahlreichen Anwesenden, darunter viele Sangesbrüder aus Großröhrsdorf und Frankenthal, jene ungewohnte Feststimmung, welche die Veranstaltungen des hiesigen Männergesangvereins von jeher auszeichnet und den Aufenthalt in ihnen angenehm macht. Die Ballfreuden aber hielten die Teilnehmer noch lange in gehobener Stimmung beisammen.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897, hat der Bundesrat beschlossen: Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder in ungesalzene Zustand mehr als 18 Gewichtsteile, in gesalzenem Zustand mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden.

Die sogenannte „geschlossene Zeit“ beginnt nächsten Montag. Von diesem Tage an bis einschließlich ersten Osterfeiertag ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen, wie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten. Konzerte und Theater können hingegen stattfinden.

Im Kriegsfall kann der Staat jedes Pferd und jeden Wagen mit Beschlag belegen, wenn er diese Dinge zur Landesverteidigung gebraucht. Da nun das Pferd in der neueren Zeit vielfach vom Automobil verdrängt und da die Leistung dieser „Kraftwagen“ oder „Selbstfahrer“ immer größer wird, so will man ein Gesetz einführen, das auch diese Fahrzeuge im Kriegsfall der Landesverteidigung dienstbar macht. In Frankreich und Italien hat man bereits Vertreibungsgesetze für Kraftwagen in Botschaft, und Deutschland wird alsbald nachfolgen.

Die diesjährigen Manöver des 12. (1. königl. sächs.) Armeekorps finden in dem Gelände zwischen dem linken Elbufer, der Eisenbahn Dresden-Chemnitz, Ostgrenze der Amtshauptmannschaften Flöha und Marienberg und Landesgrenze im Süden, statt, und zwar ist der 1. Division Nr. 23 der östliche, der 3. Division Nr. 32 der westliche Teil dieses Geländes überwiesen. Die Manöver beginnen mit den Regiments- und Brigadeübungen der Feldartillerie, und zwar bei der 32. Feldartillerie-Brigade (Regiment Nr. 28 und 64 in Pirna) am 1. September. Im Anschluß hieran findet Brigade-Manöver vom 12. bis 16. und Divisions-Manöver vom 13. bis 24. September statt. Der 32. Division sind außer der ihr unterstellten Truppen noch zugeteilt die 1. und 2. Kompanie des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12 und die 2. Eskadron des Garde-Reiter- und 1. Ulanen-Regiments. Aus den beiden letztgenannten Eskadrons und der 2. Eskadron des 1. Husaren-Regiments Nr. 18 wird ein zusammengefügtes Cavallerie-Regiment gebildet, an Stelle des an den Übungen des 19. Armeekorps teilnehmender 2. Husaren-Regiments Nr. 19. Vom Beginn

der Brigade-Manöver an wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 28 der 63. Infanterie-Brigade, das Feldartillerie-Regiment Nr. 64 der 64. Infanterie-Brigade zugeteilt.

Dorn. Am Mittwoch Abend gegen 9 Uhr brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise im Scheunengebäude des Freudenbergschen Gutes Feuer aus. Vorübergehende bemerkten dies, eilten herbei und es gelang ihnen auch, des Feuers Herr zu werden, so daß der entstandene Schaden kein wesentlicher sein dürfte.

Ramenz. Bei der hiesigen Gendarmerie und Polizei ist ein raffinierter Gaunerstreich, der am Dienstag in der Nähe von Tauscha bei Nadeburg von zwei unbekanntem Männern ausgeführt worden ist, zur Anzeige gelangt. Der Nahrungsbefitzer Pöschel aus Jescha bei Neschwitz hatte sich am genannten Tage mittels Gefährts nach Eisenberg bei Moritzburg begeben, um auf dem dortigen Jahrmärkte einen Pferdekauf vorzunehmen. Nach abgeschlossenem Handel schickte der Genannte seinen Kutscher nebst Wagen und Pferd nach Hause, während er selbst die Eisenbahn benutzte. Auf der Heimfahrt haben sich nun zu dem Kutscher zwei Männer gefügt, welchen dieser auf ihr Ansuchen hin die Mitfahrt gestattet hat. Als jedoch der Kutscher unweit von Tauscha das Gefährt anhielt und dasselbe einen Augenblick verließ, sind die Unbekannten mit Pferd und Wagen schleunigst auf und davon gefahren, ohne daß es dem verblüfften Wageninhaber möglich gewesen wäre, sie einzuholen, ihre Spur hat sich viel mehr seinem Gesichtskreise bald völlig verloren. Man vermutet, daß sich die geriebenen Diebe mit ihrer Beute über die preußische Grenze begeben haben. Dem Besitzer stand daher bei seiner Heimkehr nach Jescha die unangenehme Ueberraschung bevor, weder Kutscher noch Pferd vorzufinden. Verdacht schöpfend, begab er sich schließlich nach einigem Warten auf die Suche, welche nur den Erfolg hatte, daß er das Opfer des verübten Betruges, seinen Bediensteten, in der Nähe des hiesigen Restaurants „Guter Moritz“, freilich ohne sein wertvolles Bestitztum, antraf und von diesem nun die enttäuschende Kunde des Vorkommnisses entgegennehmen konnte. Die Diebe scheinen sich freilich bereits in Sicherheit zu befinden, denn obgleich polizeilicherseits sofort energische Recherchen nach ihnen eingeleitet worden sind, so sind dieselben doch leider zur Zeit noch erfolglos geblieben.

In einer Versammlung der streikenden Weber in Weigsdorf bei Cunewalde wurde am Sonntag die Beendigung des Streiks beschlossen, nachdem die Firma Göhl u. Co. auf einige Sorten eine 15prozentige Lohnerhöhung bewilligt hatte. Auf andere Sorten wurden allerdings nur 10 Prozent und auf den Rest gar keine Lohnerhöhung zugestanden, doch begnügten sich angesichts des schlechten Geschäftsganges die Streikenden mit den bewilligten Lohnvoranschlägen.

In den böhmisch-sächsischen Grenz-dörfern in der Gegend von Zittau sollen abermals zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden haben. Die Gesamtzahl der Verhafteten, darunter auch der in Zittau Festgenommene, wird auf über 50 angegeben. Dresden, 6. März, (Sächs. Landtag.) In der zweiten Kammer entspann sich heute bei den Kapiteln 7 und 45 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats eine kurze Debatte, in welcher Staatsminister von Meißel sowohl als auch Staatsminister Dr. Küger auf eine Anfrage des Abg. Behrens die Stellung der

Staatsregierung zur „Leipziger Zeitung“ sowie zum „Dresdner Journal“ kennzeichneten und dabei mitteilten, daß die vielfach als offiziös angesehene Korrespondenz „Sachsen-Spiegel“ offiziöse Beziehungen zur Regierung nicht besitze und genau so behandelt werde, wie andere Presseorgane, welche tatsächliche Auskünfte von den einzelnen Ressorts erhalten.

Herr Stabs-Hornist Reil, Dirigent der Kapelle des Dresdner Schützen-Regiments, welcher Ende Januar im Dresdner Gewerbehause bei Ausübung seiner Tätigkeit einen Schlaganfall erlitt, seitdem sich aber auf dem Wege der Besserung befand, ist von Neuem von einem Schlag getroffen worden, so daß er wiederum ans Bett gefesselt ist.

In einem Dresdner Hotel hatte am Morgen des 2. März ein Fremder seine Brieftasche mit etwa 3000 Mark Inhalt verloren. Der Verdacht, die Brieftasche gefunden und für sich behalten zu haben, lenkte sich alsbald auf zwei Ausländer, die gleichfalls mehrere Tage in diesem Hotel gewohnt hatten und die nach Leipzig abgereist waren, bevor der Verlust dieser Brieftasche bemerkt worden war. Die Criminalpolizei leitete unverzüglich die erforderlichen Schritte zur Fahhaftwerdung der Unbekannten ein und wurden bei dem Eintreffen des Zuges in Leipzig diese beiden Personen auch angehalten. Die Brieftasche mit dem Gelde hatte der eine dieser beiden Männer noch in seinem Besitz.

Dresden. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 beschäftigte sich am Montag mit der Berufungssache wider den Reservisten und Lehrer in Reinersdorf bei Großhain Ferdinand Kranz. Der Angeklagte hatte wegen zu spätem Erscheins bei einer Kontrollversammlung einen Tag mittleren Arrest zubüßt erhalten und sollte sich an einem Sonnabend zum Strafantritt in Arresthause zu Großhain melden. Dieser Termin lag kurz vor der Ablegung seines Staatsexamens, weswegen Kranz bereits nachmittags um 4 Uhr im Arrestlokale erschien, um angesichts seines bevorstehenden Examens um Strafschub oder um die Vergünstigung zu bitten, Licht und Studienmaterial (ein Buch) in die Zelle nehmen zu dürfen. Der diensthabende Feldwebel bedeutete ihm, daß diese Bitte bei einem Offizier vorgebracht werden müsse, ein solcher zur Zeit aber nicht gegenwärtig sei. Daraufhin begab sich Kranz in den Wartezimmer, woselbst ihm ein Unteroffizier sagte, er glaube, daß ein Offizier da sei. Daraufhin wendete sich der Angeklagte nochmals an den betreffenden Feldwebel und verlangte Meldung bei einem Offizier, worauf es, nachdem der Feldwebel dem Angeklagten gegenüber in Bezug auf seinen Verurteilungs-Außerungen gemacht hatte, zu einem Wortwechsel kam, in dessen Verlauf der Lehrer sich dahin aussprach, daß ein Mann, der Pflichtgefühl habe, seinem Dienst richtig nachkomme. Ferner soll der Angeklagte die Böhnung von 15 Pfg. erst nach wiederholtem Befehl an sich genommen haben. Die Folge dieses Vorkommnisses war die Verurteilung des Kranz zu 3 Tagen gelindem Arrest wegen achtungswidrigen Benehmens in zwei Fällen vom Standgerichte zu Großhain. Gegen dieses Urteil war vom vortretenden Gerichtsherrn Berufung eingelegt worden, weil die Verurteilung nicht wegen Verletzung des Offiziersstandes erfolgt war, indem das Standgericht angenommen hatte, daß sich die beregte Äußerung auf den Feldwebel, nicht aber auf einen Offizier bezogen haben soll. Die Ver-

handlung endete mit der Verwerfung der Berufung und einer Verurteilung des Angeklagten wegen Achtungsverletzung und Beleidigung zu einer Strafe von drei Tagen gelindem Arrest. Von der Anklage des Ungehorsams erfolgte Freisprechung.

Die Frau des Steuermanns Clemens aus Meissen, dessen Kahn zur Zeit in Gröba bei Riesa entladen wird, ist bei der Rückkehr aus Riesa, wo sie Einkäufe besorgt hatte, in den Hafen gestürzt und ertrunken.

Der Gemeindevorstand Otto in Gröba bei Riesa ist seitens der Amtshauptmannschaft vom Amte suspendiert worden. Schon seit ca. 14 Tagen schwirrten unkontrollierbare Gerüchte durch die Luft, daß bei der Gröbaer Gemeindeverwaltung etwas nicht in Ordnung sei. Näheres hierüber fehlt aber zur Zeit noch.

In Seithain wurde beim Abbruch der Schießmauer der ehemaligen Militärchießstätte durch eine einstürzende Erdwand der Arbeiter Stein verschüttet. Erst nach geraumer Zeit konnte der Berunglückte, der schwere Verletzungen davongetragen hat, aus seiner Lage befreit werden.

Die Generaldirektion der königl. sächs. Staatseisenbahnen hat dem Lokomotivführer Schulz in Zwickau 25 Mk. und dem Rangier-vormann Heibrich daselbst 50 Mk. Prämie für die am 13. November v. J. mit Mut und Entschlossenheit ausgeführte Dirigierung einer in Lichtentanne flüchtig gewordenen Wagengruppe in ein totes Geleise des Zwickauer Bahnhofes geführt. Durch die Entschlossenheit der beiden Männer ist schweres Unglück verhütet worden.

Oberwiesenthal, 3. März. Auf dem Ramme unseres Erzgebirges liegt immer noch hoher Schnee. Gestern bestieg ein Turnverein aus Buchholz unseren heimischen Fichtelberg. Es wurde dabei stellenweise noch eine Schneehöhe von über 1 Meter gemessen. Da die Ausflügler in dem Schnee oft bis zu den Hüften versanken, war der Aufstieg ein sehr beschwerlicher.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Laetare: Hlg. Abendmahl, Weihe 8 1/2 Uhr. Predigt und Amt von Herrn Pfarrer Kleeberg Frankenthal.
Getauft: Ernst Erwin Fedor, S. d. ans. Barbiers R. E. Preusche in B. — Olga Elsa, T. d. ans. Wandwebers F. E. Schreier in B. — Hermann Otto, S. d. Zigarren-machers G. S. Nische in B. — Marie Frida, T. d. Barbiers und Zahnkünstlers R. Geißler in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Sonntag Laetare: Vormittag 9 Uhr Bese-gottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen.
Freitag Nachm. 3 Uhr: Passionsgottes-dienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Als gestorben wurden eingetragen: Friede-rike Auguste Gebauer geb. Hoche 331c, Witwe des Gutsbesizers Johann Gottlieb Gebauer in Hauswalde, 71 J. 3 M. 28 T. alt. — Emilie Selma geb. Kammer, Witwe des Wandwebers Friedrich Ehregott Meißner 270g, 62 J. 11 M. alt. — Ella Hermine geb. Seifert, Ehefrau des Kaufmanns Gustav Armin Diebig 310, 27 J. 9 M. 10 T. alt. — Dora Helene, T. des Geschäftsführers August Heinrich Jenßen 338c, 1 M. 7 T. alt.